

Jumi Vogler

# WAS DER HUMOR FÜR SIE TUN KANN,

wenn in **der**  
**Liebe** mal wieder  
alles schiefgeht

Mit Illustrationen von  
Susanne Bauermann



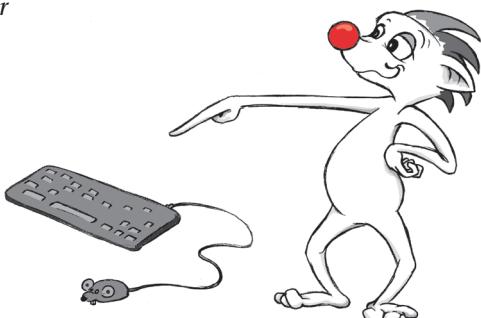
GABAL

# 1. Warum Hu, der Humor, sich jetzt um die Liebe kümmert und was Sie davon haben

Meine Idee ist es nicht! Liebe! Das kann ja nur schiefgehen! An das Thema hätte ich mich nie herangewagt. Aber ich habe ja wie immer keine Wahl. Und kein Mitspracherecht. Ich bin ja hier nur die Tippse. Die Humor-Tippse.

*– Jaja, Hu, ich weiß, ich bin dein Medium. Medium! Wenn ich das schon höre! Tippse! Bitte? Ich weiß, dass das heute Assistentin heißt. Oder Office-Managerin. Ich bin aber trotzdem deine Tippse. Warum? Weil ich immer machen muss, was du willst. Immer. Jawohl! Doch! Was? Nein, ich hab keine schlechte Laune. Mir ist mulmig! Ein Buch über die Bewältigung von Beziehungskrisen mit Humor! Tsss.*

*Hast du schon mal jemanden lachen sehen, wenn in der Liebe was schiefgeht?  
Ich nicht. Liebe und Humor. Das geht überhaupt nicht. In der Liebe nehmen sich alle todernst.  
Eben? Deswegen*



*gibt es auch so viele Krisen? Mmmh. Ich soll mal abwarten?  
Und tippen? Sehr witzig. –*

Liebe Leserinnen und Leser, es ist wahrscheinlich für alle Beteiligten besser, wenn ich Ihnen jetzt mit brutalstmöglicher Offenheit die bittere Wahrheit gestehe. Ich hoffe zutiefst, dass Sie sie verkraften. Ich würde es verstehen, wenn nicht. Aber es ist die volle Wahrheit. Leider. Denn 2012 ist mir **Hu, der Humor**, erschienen. In meinem Wohnzimmer. Damals noch in Hannover.



Und das ist noch nicht alles. Das kann ja mal passieren, dass einem jemand erscheint. Zum Beispiel der Heilige Geist. Oder die verstorbene Erbtante. Und die sagt einem dann, auf welchem Konto die hinterzogenen Millionchen liegen. (Bitte nicht in der Schweiz! Bitte!) Aber doch nicht der Humor! Ein unsterblicher Kobold, der im Humoruniversum wohnt. Eigentlich. Und der unsichtbar ist.

Den nur ich sehen kann. Und hören. Können Sie sich ungefähr vorstellen, was das mit mir und meinem Leben macht? Am Anfang habe ich gedacht, ich würde halluzinieren. Ich wäre verrückt. Heute weiß ich es: Ich hab mir den Humor angelacht. Schon schlimm genug, hierzulande. Meine Mitmenschen kommen überhaupt nicht klar. Die denken, ich sei total verrückt. Weil ich angeblich immer Selbstgespräche führe. Totale Fehleinschätzung. Ich rede mit Hu!



Jetzt fragen Sie sich sicher, warum mir Hu, der Humor, erschienen ist. Er hat natürlich einen Grund, der Humor. Er ist eitel.

*– Nein, entschuldige, Hu, das ist mir so rausgerutscht. Ich korrigiere mich sofort. –*

Also: Er hat ein Anliegen. Der Humor fühlt sich in diesen Gefilden nicht ernst genommen. Er will aber ernst genommen werden. Immerhin ist er ja kein Witz. Er kann viel mehr als nur komisch sein. Und da hat er recht. Und deswegen will er Bücher schreiben: über menschliche Krisen. Praktisch über alle menschlichen Krisen.

*– Dabei habe ich jetzt schon totale Nackenverspannung, Hu.  
Was? Für den Humor muss man zu jedem Opfer bereit sein?  
Aber warum immer ich? Was opferst denn du? Bitte?  
Dich? Aha. Du wirst die Welt retten?*



*Na klar! Daran ist bisher jeder gescheitert? Ja, das stimmt. Gibt dir das nicht zu denken, Hu? Nein? Wie so? Ach so! Du hast Mut, gute Laune und Fantasie. Verstehe! Dann klappt es auch mit der Krisel! –*

Hu, der Humor, will den Menschen zeigen, wie man menschlich, humorvoll, komisch, schräg, kreativ und lachend mit und in Krisen handeln kann. Er sagt, die meisten Krisen kann man nicht vermeiden. Da muss man einfach durch. Und da hilft Humor. Je schlimmer die Krise, desto mehr Humor! Darauf kann wirklich nur Hu kommen.

Und ich muss das alles tippen! Nun sollen es eben die Krisen in der Liebe sein. Ehrlich gesagt, verstehe ich gar nicht, warum. Mit der Liebe kann man sich nur verzetteln. Es gibt so viele schöne Krisen in der Welt! Krisen mit sich selbst, Krisen mit Geld, Krisen im Beruf, Krisen mit den Nachbarn, Krisen im Fußball, Krisen mit dem Altern, Krisen mit der Gesundheit, Krisen in der Politik, Krisen mit dem Euro, Naturkatastrophen, da ist überall sehr viel Schönes dran.

Aber er pickt sich das Allerschwierigste raus. Krisen in der Liebe! Als hätte er davon eine Ahnung. Jetzt will ich Ihnen mal was verraten, Loyalität hin oder her: Hu, der Humor, hatte bisher mit der Liebe nicht so viel zu tun! Jedenfalls nicht hier auf unserem Planeten. Der Humor und Liebe? Haben Sie davon schon mal was gehört? Natürlich nicht! Wer liebt oder lieben will oder nicht geliebt wird oder nicht mehr lieben will, der hat kein Fünkchen Humor. Die Liebe ist eine todernste Angelegenheit. So!

*– Ja, ich weiß, dass du Menschen magst, Hu. Jaha, sogar liebst.  
Aber hier auf der Erde meinen wir Menschen mit Liebe etwas  
ganz anderes. Das verstehst du nicht. Doch?*

*Warum? Weil du schon sehr lange unter Menschen lebst? Nee,  
Hu, ehrlich, das menschliche Prinzip der Liebe, glaube mir, so  
was Verrücktes verstehst du nicht. Doch? –*



Jetzt muss ich wieder etwas erklären: Hu, der Humor, befindet sich nämlich seit ca. 150 000 Jahren unter uns Menschen. Er hat nämlich einen der ersten Homo sapiense, Karlheinz, mit 333 Witzen vor dem Säbelzahntiger Shir Khan gerettet. Wirklich! Ich kann auch nichts dafür. Glauben Sie, ich erfinde so was? Dann hat er Ida, Karlheinzens Frau, und deren Clan zuerst das Thema »Krise mit Mitmenschen« nahe- und danach das Singen beigebracht. Aber das ist eine Geschichte, die Hu und ich schon an anderer Stelle erzählt haben. (Wenn Sie mögen, können Sie das in meinem Buch »Was der Humor für Sie tun kann, wenn in Ihrem Leben mal wieder alles schiefgeht« nachlesen.)



*- Nöööööö, Hu! Ich hasse das, wenn du in mein Ohr pustest. Wie? Du verstehst das menschliche Prinzip der Liebe sehr wohl? Besser als die Menschen? Aha. Weil du ein unsterblicher Kobold aus dem Humoruniversum bist. Jau. Verstehe. Macht ja Sinn! Wie? Das ist nicht alles? Okay. Dann erkläre es mir! Wieso flüsterst du jetzt? Ist sie so schlimm, die Erklärung? Ich höre. Nei-ein!!!!!!! Das kannst du nicht erzählen! Niemals! Das glaubt dir niemand! Kein Mensch glaubt dir das! Waaaaaaaaaaaaaaas? Ich bin dein Medium? Das ist mein Job? Ja! Aber ich bin nicht deine PR-Beraterin! Doch? Was denn noch? Jaja. Ich tipp ja schon! -*

Bitte schön, liebe Leserinnen und Leser, sehr verehrte Damen und Herren, trotz meines Protestes und gegen meine tiefste Überzeugung sehe ich mich gezwungen, folgendes Statement von Hu, dem Humor, zu veröffentlichen:



»Hu, der Humor, erklärt, dass er sich mit der menschlichen Liebe aus zwei Gründen beschäftigt:

- 1.** Die menschliche Liebe neigt dazu, eine Krise nach der anderen hervorzubringen. Sie kann gar nicht anders. Weil das so ist und so bleiben wird, möchte Hu, der Humor, den Menschen die Möglichkeit geben, anders mit Krisen in Liebesdingen umzugehen. Nämlich mit Humor!
- 2.** Obwohl schon diese Tatsache einen ausreichenden Grund darstellt, gibt es noch einen anderen, viel gewichtigeren: Die Liebe selbst, wohnhaft im Liebe-Universum, hat Hu, den Humor, gebeten, ihr auf Erden zu helfen. Sie leidet nämlich unter einem handfesten Burn-out mit tiefen Depressionen.«

So, liebe Leserinnen und Leser: Jetzt ist es raus! Also ich finde es ja total schräg. Hu mag zwar eitel sein, aber lügen, nein, lügen tut er nicht! Hu hat mir die ganze Geschichte eben erklärt: Die Liebe – sie hat so viele Namen, dass wir sie hier einfach »die Liebe« nennen – weilt nämlich auch schon seit geraumer Zeit auf der Erde. Obwohl es ihr in ihrem Universum ausgesprochen gut ging. Sie war völlig eins mit sich selbst. Da war sie nämlich noch ganz frisch, die Liebe. Sie fühlte sich pudelwohl.



Sie fühlte sich sogar so wohl, dass sie ganz hibbelig wurde. Sie wollte raus aus ihrem Liebe-Universum! Puh, war das langweilig. Da kannte sie jede Ecke. Sie war doch noch jung! Sie wollte neue Welten entdecken! Zu dieser Zeit hörte sie, über den Universums-Flurfunk, dass sich auf einem Planeten namens Erde so langsam Menschen entwickelten. Und da hat sich die Liebe gedacht: »Och, da fliege ich jetzt mal hin. Das sieht spannend aus. Seltsame Spezies. Die scheinen Verstand zu haben. Das klappt bestimmt gut mit uns.«

Und das war so was von einem Fehler! Ich kann es Ihnen sagen! Als würden Verstand und Liebe irgendetwas miteinander zu tun haben! Da hätte sie auch drauf kommen können, die Liebe. Schwamm drüber! Sie hat sich das nun mal so gedacht. Sie ist halt nicht die Hellste.

Sie ist also auf die Erde gekommen und hat sich echt abgemüht, den Menschen die himmlische Liebe zu bringen. Tja. Was soll man sagen? Total schiefgelaufen. Warum? Weil die Menschen alles Mögliche aus der Liebe gemacht haben. Aber himmlisch? Himmlisch war sie natürlich nicht, die Liebe. Kann sie ja auch gar nicht sein. Menschen können nur menschlich lieben. Jedenfalls ist alles ganz anders gekommen, als die Liebe sich das so gedacht hat. Aber sie hat nicht aufgegeben. Immer und immer wieder hat sie es probiert. Ist am Ball geblieben. Hat sich abgerackert. Jahrtausend um Jahrtausend. Aber nie haben die Menschen auch nur das Geringste von ihr verstanden. Zumindest die allermeisten nicht. Das hat sie geschafft. Total fertiggemacht. Fix und fertig. Früher konnte sie wenigstens noch wütend werden, wenn einer sagte, er liebe sein Deo. Heute ist sie sogar zu schwach dazu, sich zu wehren, wenn einer postet, er liebe Facebook. Man stelle sich das mal vor! Sie kann nicht mehr kämpfen, die Liebe. Eigentlich will sie nur noch nach Hause. Ins Liebe-Universum. Dorthin, wo sie jede Ecke kennt.

Wie wir alle wissen, sind das nun sehr deutliche Anzeichen von Burn-out! Aber die Liebe im Burn-out, auf Reha im Universum? Das wäre eine Katastrophe. Das weiß sie auch, die Liebe. Sie hat ja eine Verpflichtung. »Die Menschen wollen Liebe. Ich weiß. Aber sie können mich nicht aushalten. Und ich kann mich auch nicht mehr ertragen. Wen ich aber schon gar nicht mehr ertragen kann, das sind die Menschen. Ich kann keinen einzigen mehr von diesem

Pack sehen. Ich bin mir selbst völlig abhandengekommen. Und deswegen brauche ich jetzt Hilfe. Sofort.« Und so kam es, dass die Liebe sich mit Hu, dem Humor, getroffen hat. Inkognito. In einer Kneipe. In Hannover. In Hannover treffen sich ganze viele seltsame Wesen inkognito. Politiker zum Beispiel. Denn niemand kommt auch nur im Entferitesten darauf, dass irgendetwas Wichtiges in Hannover passieren könnte. Deswegen ist Hannover auch so ein toller Platz für konspirative Treffen. Die Liebe war übrigens zum allerersten Mal hier. Keiner hat sie erkannt. Das liegt jetzt wirklich nicht an Hannover. In Berlin wäre es genauso gewesen.

Bei diesem Treffen hat die Liebe übrigens ziemlich viel getrunken. Kann man ja verstehen. Obwohl, Alkohol und Liebe? Das geht immer in die Hose. Ehrlich gesagt, war sie völlig besoffen von »Sex on the Beach«! »Auch sssson wurscht«, hat sie gelallt.

Hu, der Humor, aber hat es trotzdem geschafft! Er hat der Liebe aus ihrem Burn-out geholfen. Und die Liebe der Menschen gleich auch noch gerettet. Nur mit einem Lachen! Er hat der Liebe näm-



lich Humor geschenkt! Humor hat sie bisher noch nie gehabt. Als Hu mir das erzählte, ist mir ein ganzer Kronleuchter aufgegangen.

Hu schenkt auch den Menschen Humor. Ja! Gerade jetzt! Jetzt, in dem Moment, in dem Sie das hier lesen! Humor in Liebesdingen! Das ist eine echte Sensation! Damit die Menschen erkennen, was Liebe wirklich bedeutet. Und sie nicht so bierernst nehmen.

Die Liebe ist halt unvollkommen hier auf Erden. Aber einzigartig. Und wenn man die unvollkommene Liebe auch noch mit Humor nimmt, dann kann eigentlich nichts mehr schiefgehen. Noch nicht mal bei Liebeskummer.

Viel Spaß beim Lesen!

***Jumi* und *Hu, der Humor*,**  
und auch die ***Liebe*** lassen grüßen.



## **2. Wie Hu, der Humor, die Liebe vor dem Burn-out rettete und die Menschen vor einem Leben ohne Liebe**

Ehre, wem Ehre gebührt! Hu hat das wirklich großartig gemacht.  
Das mit der Liebe. Ich lobe ihn ja sonst nicht so gerne. Er ist ja  
so eitel. Und dann spreizt er sich wieder.

Sehen Sie, geht schon los. Trotzdem: Er hat sich  
mal wieder selbst übertroffen. Erst brachte er in  
der Kneipe die Liebe zum Kochen und dann  
zum Lachen! Und das tut immer gut! Vor al-  
lem, wenn man eine gescheiterte Liebe ist.



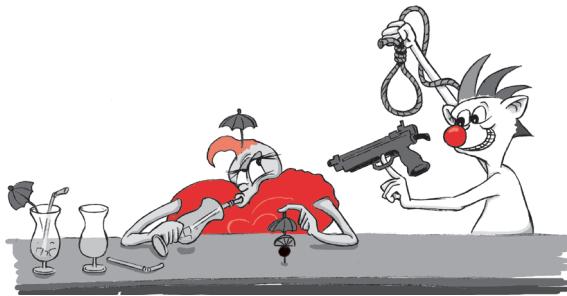
Die Liebe war ja so down. Am Anfang. Sie  
hat sich für eine komplette Versagerin ge-  
halten. Und das ist ja nun wirklich nicht  
wahr. »Ich bin schuld«, hat sie gejammert,  
»an allem! An Adam und Eva, Cäsar und  
Cleopatra, Romeo und Julia, Tom und Jerry,  
Lady Di und Prinz Charles, Lothar Matthäus  
und Sylvia, Lolita, Marijana, Liliana, Ariadne  
und Joanna, Heidi Klum und Seal, Hape Kerkeling

und Angelo Colagrossi, Christian Wulff und Bettina, Sylvia van der Vaart und Raphael, Oliver Pocher und Alessandra, Jim Knopf und Prinzessin Li Si. **Wähhhhhhhhhhhhhhhhh!** Weil ich dumm bin. Und dick. Und hässlich. Keiner will mich haben. Keiner liebt mich.« Und so weiter und so weiter. So ging das in einer Tour. Dabei wurde sie immer betrunkener von den vielen Sexes on the Beach.

Irgendwann hat Hu, der Humor, es nicht mehr ausgehalten. Und er beschloss, die Liebe zu retten. Vor sich selbst: »Du hast recht, Liebe. Du bist an allen Beziehungskrisen und Trennungen schuld. Wenn du nicht wärst, dann ginge es den Menschen viel, viel besser. Wer braucht schon Liebe? Am besten bringst du dich um.«

»Kann ich nicht«, hat die Liebe geheult, »ich bin unsterblich.«

»Mist«, hat Hu geantwortet, »kenn ich.  
Da hast du ein Problem.«



Und die Liebe heulte weiter: »Noch nicht mal umbringen kann ich mich! **Wähhhhhhhhhhhhhhh!** Weil ich dick, dumm und hässlich bin! **Wähhhhhhhhh!**«

Nun lief Hu, der Humor, zu Höchstform auf: »Und alt! Uralt! Ich hab die Lösung. Du bist eine gescheiterte, dicke, dumme, hässliche, uralte Liebe. Daraus kann man doch was machen! Wir verkaufen dich an RTL! Titel: ›Endlich ausgeliebt! Gib der Liebe richtig Hiebe!‹ Wir laden Kandidaten ein. Mit ihren Expartnern! Die erzählen, warum sie gar nichts dafür können, dass es schiefging. Dass nur einer daran schuld ist: du! Die Liebe! Weil du dich eingemischt hast. Und dann dürfen sie dich mal so ordentlich verhauen. Mit Karacho.«

Da wurde die Liebe munter: »Spinnst du, Hu, das tut doch weh!«

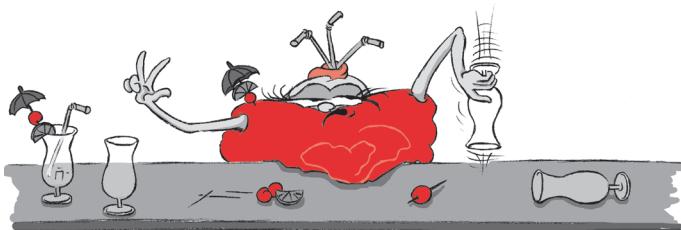
»Ja, Liebe tut weh! Wenn du auch dick, dumm, hässlich und alt bist! Dann ist das eben so! Da musst du durch! Das wird der Totalknaller. Da kommen alle! Aus Europa. Amerika. Asien, Afrika. Australien. Gescheiterte Liebe gibt's überall! Du wirst total berühmt!«

Erst guckte die Liebe ein bisschen kariert. Und dann fing sie an zu lachen, zu glucksen und zu kichern. Sie konnte gar nicht mehr aufhören »Das ist es! **Hihihihihihihihii!!** Wir können das auch noch weiter ausbauen! Ich ziehe mir Strapse an!



Wir machen ein Kandidaten-gegen-die-Liebe-Schlammcatchen daraus. Wem es gelingt, die Liebe in den Dreck zu werfen, der bekommt 'ne Million. Das ist prima.«

Und die Liebe lachte und lachte. Und dann hörte sie auf zu lachen und wurde stocksauer: »Eigentlich haben die Menschen es gar nicht anders verdient. Menschen! Immer diese Ansprüche. Aber nichts für die Liebe tun wollen. Sie nehmen sich selbst so wichtig. Vor lauter Wichtigkeit können sie die Liebe gar nicht fühlen. Sie verwechseln mich dauernd. Mit allem Möglichen, ja. Mit Sex. Mit Verliebt-Sein. Mit Sicherheit. Mit Geld. Mit Pflege. Ich bin doch keine Komfortzone! Verdammst noch mal! 'tschuldigung, Hu. Wenn es nicht klappt mit der Liebe, dann suchen sie die Gebrauchsanweisung. Da muss doch drinstehen, wie man die Liebe repariert! Und wenn das nicht klappt, dann suchen sie sich 'ne neue Liebe. Und das ganze Spiel fängt von vorne an! Das nennen sie dann die ›wahre Liebe‹. Phhhhh! Dabei hat das alles gar nichts mit mir zu tun. Jeden Mist halten sie für Liebe. Die lieben ja sogar ihr Auto. Oder den FC Bayern. Völlig unverständlich. Oder Justin Bieber. Und warum? Weil die keine Liebe wollen, sondern eine Rundumversicherung gegen alle Krisen mit Glücksgarantie! Ja, die haben doch einen an der Waffel. Ich bin doch keine Drogé! Ich brauch höchstens eine. Zwei. Drei. Noch mehr Sex on the Beach!



Ich betrinke mich jetzt endgültig! Das haben die Menschen jetzt davon. Liebe im Suff! So weit haben sie mich getrieben! Die Menschen! Hicks! Bedienung! Zahlen. Nee. Noch mal drei Gläser von diesem Zeug! Und dann zahlen! Ich reise ab! In mein Universum!«

Jetzt kam Hu, der Humor, in die Bredouille. Denn das hatte er ja gar nicht gewollt: »Ähhh, Liebe. Nu warte mal, trink doch erst mal 'nen Kaffee. Iss was. Die haben hier sehr gute Liebesknochen. Damit du wieder nüchtern wirst. Sonst erwisch dich die Universums-Streife. Und dann bist du deine Fluglizenz los! Also, ich glaube, das ist keine gute Idee, wenn du abreist. Ich meine, jetzt stell dir doch mal vor, was die Schriftsteller in Zukunft über dich schreiben werden!«

»Mir komplett wurscht«, antwortete die Liebe.

»Auch wenn sie schreiben, dass du eine Hochstaplerin bist? Dass es dich nie gab?«

»Was? Ich? Ich bin keine Hochstaplerin! Ich bin die echte Liebe! Mich gibt's!«

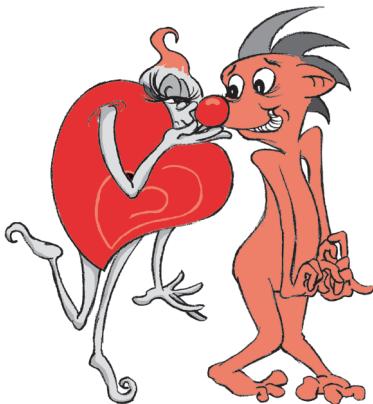
»Tja, dann musst du das den Menschen beweisen. Indem du da-bleibst. Und sie verstehst. Es sind halt Menschen.«

Die Liebe nickte düster.

»Unvollkommene Menschen. Daran lässt sich nichts ändern. Au-ßer ...«

»Außer?«, fragte die Liebe.

»Außer man liebt sie! Die Menschen. Ob sie wollen oder nicht. So, wie sie sind. Und schenkt ihnen Humor! In der Liebe! Dann kann es klappen. Und wenn nicht? Tja, das ist menschlich! Pech gehabt! Was meinst du dazu? Wir zwei! Zusammen! Wir retten die Liebe der Menschen.«



Und da schenkte die Liebe Hu, dem Humor, ihr schönstes Lächeln und küsstte ihn auf seine rote Nase.

Und Hu, der Humor, lief zartrosa an.

Und deshalb weilt die Liebe immer noch auf der Erde. Und ist schön und schöner geworden. Und bei Weitem komischer.

– *Hu, das hast du großartig gemacht!* –

Sehen Sie?

Jetzt spreizt er sich wieder!

